

Anfahrt zur Klinik:

Aus dem Raum Frankfurt/Gießen:

A 45 Richtung Dortmund bis AS Siegen (Nr. 21), dort B 54 Richtung Kreuztal, in Kreuztal auf B 508 bis Hilchenbach

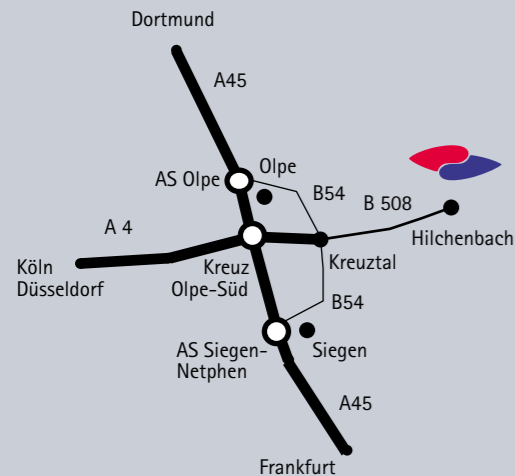
Aus dem Raum Köln/Gummersbach:

A 4 Richtung Olpe bis AK Olpe-Süd (Nr. 28), dort weiter Richtung Siegen/Kreuztal über die A 4/B 54 bis Abfahrt Kreuztal, dann auf B 508 bis Hilchenbach

Aus dem Raum Dortmund/Lüdenscheid:

A 45 Richtung Frankfurt bis AK Olpe-Süd (Nr. 19), dann auf die A 4/B 54 Richtung Siegen/Kreuztal bis Abfahrt Kreuztal, dann auf B 508 bis Hilchenbach

In Hilchenbach ist die Klinik ausgeschildert.

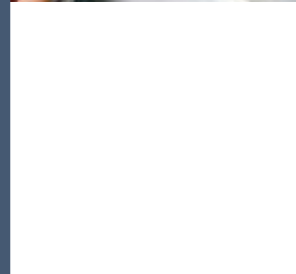
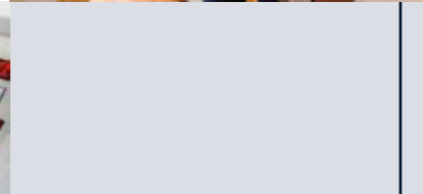
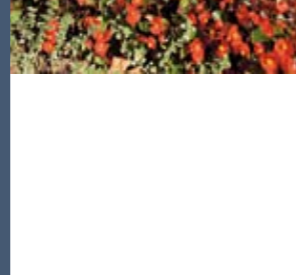
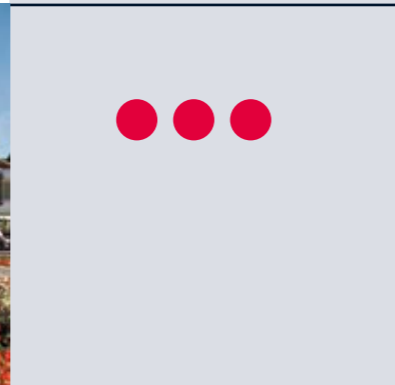


AHG Klinik für Neurologie
Hilchenbach



Ferndorfstraße 14
57271 Hilchenbach
fon 027 33.897-0
fax 027 33.897-990
hilchenbach@ahg.de
www.ahg.de/hilchenbach

Realisation: müller: kommunikation, Dortmund / Fotografie: Christian Nießinger, Essen



Qualität und Erfahrung

Die Rehabilitation in der AHG Klinik für Neurologie Hilchenbach beruht auf einem wissenschaftlich fundierten, ganzheitlichen Konzept. Dabei stehen aktivierende und motivierende Behandlungsverfahren im Vordergrund. Die Behandlung unterliegt einer strengen Qualitätskontrolle und ist nach DIN EN ISO 9001:2000 und den Kriterien der DEGEMED, Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation, zertifiziert.

Unser Konzept

Gemeinsam mit dem Patienten wird ein individueller Rehabilitationsplan erstellt. Ziel der Behandlung ist es, die Krankheitsfolgen im privaten und beruflichen Alltag zu mildern oder zu beseitigen und bei der seelischen Bewältigung der Erkrankung zu helfen. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Einbeziehung der Angehörigen.

Kostenträger

- Gesetzliche und private Krankenversicherungen
- Rentenversicherungsträger
- Gesetzliche Unfallversicherung
- Der Aufenthalt ist beihilfefähig im Sinne der Beihilfeverordnung des Öffentlichen Dienstes.

Ihre Ansprechpartner:

Chefarzt:
Dr. Andreas Sackmann
fon 027 33.897-170

Oberarzt Bereich Schädel-Hirn-Verletzungen:
Dr. Jens Fritzsche
fon 027 33.897-170

Aufnahme:
Sabine Ganacki
fon 027 33.897-132

AHG Klinik für Neurologie
Hilchenbach



Zentrum für
– Schlaganfall
– Multiple Sklerose
– Parkinson
– Schädel-Hirn-Verletzungen

AHG Klinik für Neurologie Hilchenbach



Neurologische Rehabilitation
bei Schädel-Hirn-Verletzungen

KLINIK IM
VERBUND DER
AHG
Mitglied der DEGEMED

Warum bedürfen Schädel-Hirn-Verletzungen besonderer Aufmerksamkeit?

Hirnverletzungen nach Verkehrs- und Arbeitsunfällen sind die häufigsten Ursachen für Behinderungen junger Erwachsener. In Deutschland erleiden jährlich über 200.000 Personen Schädel-Hirn-Verletzungen allein nach Verkehrsunfällen.

Unfälle können mit einer Commotio cerebri, der Gehirnerschütterung, einer Contusio cerebri, der Gehirnprellung, einer Rückenmarks- oder Nervenwurzelschädigung durch Druck oder Abscherung, häufig im Bereich der Halswirbelsäule, einhergehen. Die Verletzung von Gehirn und Rückenmark kann mit Gefäßrissen und damit Blutungen verbunden sein.

Nach Abschluss der akutmedizinischen Behandlung verbleiben nicht selten vielgestaltige Beeinträchtigungen und Krankheitssymptome wie:

- verminderte körperliche und psychische Belastbarkeit
- Störungen der geistigen Funktionen wie Aufmerksamkeits- und Konzentrationsfähigkeit, Merkfähigkeit und Reaktionsgeschwindigkeit
- Schmerzen unterschiedlicher Lokalisation
- Störungen der Beweglichkeit und des Gebrauchs von Gliedmaßen, zum Beispiel Ungeschicklichkeit der Hand, Gangunsicherheit
- Sprachstörungen
- Schwindel
- Sehstörungen
- Apallische Syndrome

Welche Therapieziele bestehen nach Schädel-Hirn-Trauma?

Behandlungsziele

Nach traumatischer Schädigung des Gehirns gilt es, die umfangreichen Ressourcen des Nervensystems zur Wiederherstellung oder Kompensation verloren gegangener Funktionen zu fördern und begleitende Krankheitssymptome zu behandeln.

In der AHG Klinik für Neurologie Hilchenbach führen wir eine auf die Schädigung und funktionellen Beeinträchtigungen individuell zugeschnittene Rehabilitationsbehandlung nach modernsten wissenschaftlichen Erkenntnissen durch.

Rehabilitationstherapie in der AHG Klinik für Neurologie Hilchenbach

Die Rehabilitationsziele reichen von der Wiederherstellung normaler Körperfunktionen bis zur erfolgreichen beruflichen und familiären Wiedereingliederung. Dabei gelangen unter Nutzung der enormen Umstellungsfähigkeit des Gehirns verschiedene Behandlungsverfahren zur Anwendung.

Behandlungsmethoden

Nach Schädel-Hirn-Verletzungen können Behinderungen und Beeinträchtigungen bei Alltagskompetenzen verbleiben, die eine komplexe, an den modernen Neurowissenschaften orientierte Behandlung erfordern.

In der AHG Klinik für Neurologie Hilchenbach wird in enger Zusammenarbeit aller therapeutischen Berufsgruppen für jeden Patienten ein individueller Therapieplan aufgestellt, der vom konkreten Störungsmuster abhängt.

Die Therapiemöglichkeiten reichen vom Vermitteln elementarer Bewegungsfunktionen zur Wiederherstellung der Selbstständigkeit im Alltagsleben, dem gezielten Training geistiger Funktionen, dem Ermöglichen einer Sprachkompetenz bis hin zum beruflichen Training in verschiedenen Bereichen (Werkstatt, Büro, Küche u. a.).

Die Behandlung von Schmerzsyndromen im Gefolge von Verletzungen des Nervensystems wird durch ausgebildete Neurologen vorgenommen. Das Spektrum der Schmerztherapie reicht von physikalischen Anwendungen und Akupunktur über medikamentöse Behandlung bis zu Nervenblockaden.

Bei besonders schweren Gedächtnis- und Orientierungsstörungen verfügt die AHG Klinik für Neurologie Hilchenbach über eine Spezialstation zur Behandlung schwerer Betroffener aus diesem Bereich. Hier werden die Patienten nach einem speziellen Therapiekonzept behandelt, um eine Wiedereingliederung in den Alltag zu erreichen.

In jeder Phase der Rehabilitation werden nach Möglichkeit die Angehörigen in die Therapien mit einbezogen und beraten. Die Betroffenen und ihre Angehörigen werden bei der Krankheitsbewältigung und beim Umgang mit möglicherweise verbleibenden Behinderungen im Rahmen ärztlich und psychologisch geführter Gespräche unterstützt. Auch nach Abschluss der stationären Therapie können regelmäßig in der Klinik stattfindende Austausch- und Informationsabende genutzt werden.

